



Der
sprechende
Vogel.

Ein junger König von Persien, namens Chosru-Schach, hatte die Gewohnheit, öfters verkleidet und nur in Gesellschaft seines Besitzers durch die Straßen zu gehen und sich von dem Wohle seiner Untertanen selbst zu überzeugen.

Eines Abends tat er dies abermals, und da er aus dem Erdgeschoße eines Hauses lautes Sprechen vernahm, schaute er durch den Türspalt und erblickte drei junge Mädchen, augenscheinlich Schwestern, welche sich eifrigst unterhielten. Aus ihren Worten entnahm er, daß die Rede vom Wünschen war.

„Ach!“ sprach die Älteste, „ich wollte, daß mich der Bäcker des Sultans zur Frau nähme, dann könnte ich doch alle Tage an dem feinen weißen Brot, daß er zur Tafel bringt, mich satt essen!“ —

„Und ich,“ — sprach die Zweite lachend: „Ich wünsche mir den königlichen Leibkoch zum Manne, dann bekäme ich erst recht etwas Gutes zu essen und das Sultansbrot dazu!“ —

Die jüngste Schwester aber, welche ungleich schöner und lieblicher ausjah, als die beiden älteren, lächelte bei diesen Worten und sprach: „Da möchte ich schon lieber den Sultan gleich selber zum